



## Effizient und transparent auf Achse

Telematik und IT für Speditionen

Trends und Innovationen rund um Telematik,  
Flottenmanagement und Logistik-IT



# Telematik-Spezial

Themenspezial

Verkehrsrundschau 21 | 2022



## An der richtigen Stelle sparen

**414 FRACHTDIEBSTÄHLE WURDEN** der Transported Asset Protection Association (TAPA) im ersten Halbjahr 2022 alleine in Deutschland gemeldet. Der Gesamtschaden für das knappe Drittel der Vorfälle, bei denen die Betroffenen auch einen Schadenswert angaben, betrug demnach 4,15 Millionen Euro. Allerdings wird lediglich ein Bruchteil der Frachtdiebstähle der TAPA überhaupt gemeldet – diese Zahlen dürften also nur die Spitze des Eisbergs darstellen.

Um den Kriminellen ihr Handwerk zumindest zu erschweren, lassen sich Trailer beziehungsweise ihre Ladung mithilfe von haptischen Sicherungsvorrichtungen in Kombination mit Telematik- und IoT-Technologie schützen. Warum Transport- und Logistikunternehmen nicht daran sparen sollten, lesen Sie auf Seite 4.

Was sich Speditionen dagegen immer öfter sparen können, ist Platz im Serverraum: Das Hosting von Logistik-IT in der Cloud hat nicht nur im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie – Stichwort: Homeoffice – massiv an Relevanz gewonnen. Es gibt noch viele weitere gute Gründe, die für das Outsourcing in die Cloud sprechen:

Der Unterhalt eigener Server- und IT-Strukturen kostet schließlich Geld – und finden Sie in diesen Zeiten mal gut ausgebildete IT-Kräfte, die sich darum kümmern. Auch immer mehr Anbieter von Logistik-IT-Lösungen setzen auf die Cloud, und Speditionen nehmen das Angebot langsam aber sicher auch an (Seite 6).

Außerdem in dieser Ausgabe: Für Frischelogistiker ist eine durchgängige Temperaturüberwachung und -dokumentation Pflicht. Um jederzeit die geschlossene Kühlkette nachzuweisen und dokumentieren zu können, hat das Unternehmen Peter Bade den gesamten Fuhrpark mit drahtlosen Sensoren ausgestattet. Aber nicht nur die Fahrzeuge hat die Spedition aus Neumünster in Schleswig-Holstein auf diese Weise im Blick, sondern auch die Kühl- und Logistikhalle.

Diese und weitere Trends, Innovationen und Produktneuheiten rund um Telematik und Logistik-IT lesen Sie in der aktuellen Ausgabe des Telematik-Spezial.

**Viel Vergnügen bei der Lektüre**  
Ihre Redaktion

# Telematik-Spezial

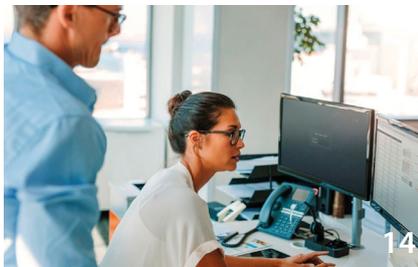
Themenspezial

Verkehrsrundschau 21 | 2022



Peter Bades

8



Continental

14



Sturti/E+/Getty Images

21

- 4 Anti-Diebstahl-Technik**  
IoT- und telematikgestützte Vorrichtungen am Trailer schützen teure Fracht
- 6 Logistik-IT in der Cloud**  
Cloudcomputing wird auch in der Logistik immer wichtiger
- 8 Trailertelematik**  
Frischelogeistiker Peter Bades setzt auf drahtlose Sensorenteknik
- 10 News**  
Neue Videotelematik || Kooperation von TrackPilot und What3words || Plug-and-Play-Telematik || Lückenlose Transportverfolgung
- 12 AIS alfaplan**  
Vernetzung als Schlüssel bei explodierenden Logistikkosten
- 13 Webfleet**  
Neue Hardware PRO M erleichtert die tägliche Arbeit von Fahrern
- 14 VDO/Continental**  
Mit VDO Fleet behalten Flottenmanager den Überblick
- 16 Couplink**  
Individualisierbare Telematiklösung couplinkyourfleet
- 17 Kögel Telematics**  
Einfache Überwachung von Trailern in Echtzeit
- 18 DAKO**  
Plattformlösung DAKO Fleet für den Weg aus der Krise
- 19 Krone Telematics**  
Kontrolle über alle Transporte mithilfe von vielseitigen Telematik-Funktionen
- 20 OPHEO**  
Forecasting-Algorithmen für die intelligente Lkw-Disposition
- 21 Qivalon**  
Dieselinspektor Software automatisiert das Tankcontrolling
- 22 Schmitz Cargobull**  
Transparente Überwachung von Touren und Transportaufträgen
- 23 TIS GmbH**  
InnoMATIK bringt Kunden und Partner erfolgreich zusammen
- 24 YellowFox**  
Nachhaltig den Fuhrpark optimieren

**Impressum:**

**Verlag:** Springer Fachmedien München GmbH,  
Verlag Heinrich Vogel, Corporate Publishing,  
Aschauer Straße 30, 81549 München

Telefon: +49 (0) 89/20 30 43-2102

**Redaktion:** Gerhard Grünig (verantw.), Mareike Haus

**Projektkoordination:** Andrea Volz

**Layout:** Sabine Spanner, Dierk Naumann

**Titelfotos:** gorodenkoff/iStockphotos (o.);  
vectorfusionart/stock.adobe.com, Verkehrsrundschau/  
Gregor Soller, Krone (v. l. n. r.)

**Druck:** F&W Druck- und Mediencenter GmbH,  
Holzhauser Feld 2, 83361 Kienberg

Nachdruck, auch auszugsweise, und elektronische Verarbeitung nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Springer Fachmedien München GmbH. Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Diese muss nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



# Frachtdieben das Handwerk legen

Je wertvoller die Fracht, desto stärker sollten Unternehmen ihre Flotte mit Antidiebstahl-Technik ausrüsten

Frachtdiebstahl bleibt ein teures Ärgernis für die Transportbranche. Mit IoT- und telematikgestützten Vorrichtungen am Trailer kann man es potenziellen Dieben aber zumindest schwerer machen.

414 FRACHTDIEBSTÄHLE WURDEN der Transported Asset Protection Association (TAPA) im ersten Halbjahr 2022 alleine in Deutschland gemeldet. Der Gesamtschaden für das knappe Drittel der Vorfälle, bei denen auch ein Schadenswert angegeben wurde, betrug demnach 4,15 Millionen Euro. Die bevorzugten „Jagdgründe“ für Frachtdiebe in Deutschland sind dabei nach wie vor Autohöfe und Autobahnraststätten. Bei einem Vorfall im Januar im sächsischen Hainichen etwa wurde Fahrradzubehör im Wert von über 200.000 Euro entwendet. In diesem Fall gingen die Täter nach bewährtem Muster vor: Sie schlitzen ein Guckloch in die Plane des Anhängers, um die Art der Ladung zu identifizieren, bevor sie dann ein größeres Loch schlitzen, um an die Ware

zu gelangen. Aber auch ganze Fahrzeuge werden nach wie vor entwendet, im Juli etwa ein mit Kupfer beladener Trailer in Köln (275.000 Euro Schaden). Die Rangliste der Bundesländer mit den meisten Frachtdiebstählen führte im ersten Halbjahr 2022 übrigens Nordrhein-Westfalen (84) an, vor Niedersachsen (57) und Baden-Württemberg (48). Allerdings wird nur ein Bruchteil der Frachtdiebstähle der TAPA überhaupt gemeldet – diese Zahlen dürften also nur die Spitze des Eisbergs darstellen. Um den Kriminellen ihr Handwerk zumindest zu erschweren, lassen sich Trailer beziehungsweise ihre Ladung mithilfe von haptischen Sicherungsvorrichtungen in Kombination mit Telematik- und IoT-Technologie schützen. Die Wahl des

Fahrzeugs sollte dem Warenwert der Ladung und der geplanten Fahrtroute angepasst sein, heißt es in einem Leitfaden des mittlerweile beendeten Polizeiprojektes „Cargo“. Empfohlen werden hier Sicherungssysteme wie akustische Alarmer, GPS-Tracking, Innenraumüberwachung, Notfallbutton, schnittfeste Plane (besser Kofferauflieger oder Container), Königskolbenschloss und Deichselsicherung.

## TAPA-TSR1-Standard ab Werk

Die Industrievereinigung TAPA hat ihrerseits Anforderungsstufen für hochwertige Güter implementiert, die höchste davon ist der TAPA-TSR1-Standard. Der erste OEM, der diese Ausstattung für sicheren Transport bei seiner Tiefkühlsattelaufleger-Produktreihe S.KO COOL neuer-

414

**Frachtdiebstähle wurden der TAPA im ersten Halbjahr 2022 in Deutschland gemeldet.**

dings ab Werk anbietet, ist Schmitz Cargobull – das entsprechende Zertifikat wurde auf der IAA Transportation im September 2022 offiziell überreicht. Um die Anforderungen nach TAPA TSR1 zu erfüllen, ist ein vernetztes akustisches Alarmsystem in die hauseigene Telematik TrailerConnect integriert, das bei einem unautorisierten Zugang zum Trailer durch Dritte Alarm auslöst. Neben diesem akustischen Alarmsystem soll das neue elektronische Türverschlusssystem TL4 sicherstellen, dass die Ware vor dem Zugriff unbefugter Dritter geschützt ist.

#### Türschlossverriegelung via NFC

Ebenfalls auf der IAA vorgestellt wurde das neue Trailerschloss SBS Fox des niederländischen Herstellers Imbema. Es funktioniert ohne Schlüssel oder Batterien über eine Smartphone-App via NFC (Near Field Communication). „Der Fahrer öffnet die App mit dem Code auf seinem Telefon und hält es dann in die Nähe des Schlosses. Über NFC entriegelt die Elektronik den internen Mechanismus, woraufhin der Fahrer das Schloss manuell öffnet“, erklärt Gertjan van der Veer, Leiter der Produktentwicklung bei Imbema. Die Verschlüsselung der Codes entspricht dabei militärischen Standards. Das Schloss verfügt zudem über eine sogenannte Slam-Lock-Funktion: Wenn der Fahrer seine Türen schließt, fällt das SBS Fox sofort ins Schloss und der Anhänger ist verriegelt.

Ein weiterer Ansatz, Diebstahl zu bekämpfen, ist die Trailergewichtskontrolle in Echtzeit. Der IoT-Anbieter Orbcomm hat diese in erster Linie entwickelt, um einerseits überladene Trailer, andererseits aber auch Leerkilometer zu vermeiden. Praktischer Mehrwert: Disponenten können über das angeschlossene Flottenmanagementsystem zu jedem Zeitpunkt einer Tour die Anhängergewichte überprüfen. Die Be- und Entladevorgänge werden nach Ort und Zeit präzise erfasst, so dass sich unerlaubte Frachtzugriffe schnell erkennen lassen. *mh*

# CONNECTING ALL ROAD TRANSPORT

**All in One Telematik-Lösung  
für Truck und Trailer – vertrauen  
Sie Europas Nr. 1 mit mehr als  
20 Jahren Erfahrung**

**TELEMATIK  
FÜR ALLE**

**TC Trailer  
Gateway  
Familie**

**Vernetzen Sie Fracht, Fahrer und Fahrzeuge mit einer einzigen Lösung – unglaublich einfach und verblüffend vielseitig. Wir beraten Sie und digitalisieren Ihre Transport- und Logistikprozesse nach branchenspezifischen Anforderungen. Sprechen Sie mit unseren Experten.**

**idemtelematics.com  
+49 89 72013670**

**Wir danken  
für Ihren Besuch  
auf der IAA!**

**idem**  
telematics



Immer mehr Unternehmen verabschieden sich von eigenen Servern und lagern zumindest Teile ihrer IT an Clouddienstleistern aus

# Die Datenwolke breitet sich auch in der Logistik aus

War das Thema **Cloudcomputing in der Logistik** vor nicht allzu vielen Jahren allenfalls ein Nischenthema, hat sich dies durch die Pandemie und den IT-Fachkräftemangel merklich geändert.

**AUS DEM ALLTAG SIND CLOUD-ANWENDUNGEN** nicht mehr wegzudenken. Warum etwa Fotos auf dem Laptop ablegen und damit den Festplattenspeicher strapazieren, wenn sie doch auf den Servern von Google, Amazon, Apple, Microsoft & Co. jederzeit und an allen Orten der Welt mit jedem internetfähigen Gerät verfügbar sind. Auch Unternehmen lagern immer mehr IT-Leistungen aus, sei es Hardware oder Software. Dass die Cloudnutzung auch in Unternehmen auf dem Vormarsch ist, zeigen die Ergebnisse des Cloudmonitors 2021, den die Unternehmensberatung KPMG und der Tech-Verband Bitkom gemeinsam herausgeben. Demnach waren 2020 82 Prozent der befragten Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten in Deutschland in der Cloud unterwegs und nur drei Prozent haben sich auch während der Coronapan-

demie noch nicht mit Cloud-Computing beschäftigt. Die Gründe liegen auf der Hand: Der Unterhalt eigener Server- und IT-Strukturen kostet Geld – und vor allem spezialisiertes Personal, das bekanntlich immer rarer wird.

**LOGISTIKDIENSTLEISTER BESONDERS CLOUD-AFFIN**  
Die Logistikbranche allerdings scheint beim Thema Cloud Computing etwas Nachholbedarf zu haben, wie eine im Oktober 2021 veröffentlichte Studie der Bundesvereinigung Logistik (BVL) in Zusammenarbeit mit Arvato Systems ergab. Aktuell arbeiten demnach nur rund 50 Prozent der Logistiker (Logistikdienstleister und Verlager) in der Cloud. Logistikdienstleister nutzen mit 57 Prozent aber überdurchschnittlich oft cloud-basierte Systeme, 14 Prozent davon sogar fünf Jahre oder länger. Zwei Drittel aller

in der Studie Befragten wollen aber in Cloudsysteme investieren, 29 Prozent in den nächsten sechs Monaten.

Warum entscheiden sich Logistiker für die Cloud? „Wir wollen nicht eigene Serverlandschaften bestellen, uns ums Hosting kümmern und Updates selber machen“, sagte Felix Wienkämper von der Spedition W. Wienkämper auf der IAA Transportation in Hannover. Das Familienunternehmen aus Melle bei Osnabrück wurde dort als neuer Kunde von Rio vorgestellt. In der aktuellen Roll-out-Phase ersetzt die Traton-Tochter, die sich mit dem Transport Management System (TMS) Cartright mittlerweile zu mehr als einem Telematikanbieter entwickelt hat, bei Wienkämper den bisherigen TMS-Anbieter. Rio soll nicht zuletzt durch seinen Cloud-basierten Ansatz die Prozesse beim Spediteur und seinem Mischfuhr-

park optimieren. „Wir sind sozusagen Cloud-native“, betont Rio-CEO Jan Kaufmanns. Und das bedeute nicht, dass vielleicht einmal im Quartal für alle Kunden ein Update kommt. „Vielmehr können wir aufgrund dieses Set-ups gut auf die individuellen Anforderungen der Kunden eingehen und auch mehrmals pro Tag und pro Kunde Updates ausspielen.“

„Die vergangenen zwei Jahre im Home-Office haben gezeigt, wie relevant moderne IT-Strukturen sind“, betont derweil Magnus Wagner, Vorstand der LIS Logistische Informationssysteme (LIS). Das Softwarehaus hinter der Speditionssoftware Winsped sieht demnach immer mehr Bestandskunden zur Cloud-Variante wechseln, die dann über einen Web-Client via Internet jederorts auf ihr WinSped-System zugreifen können. Auch die in diesem Jahr gelaunchte Lagerverwaltungssoftware LIS Warehouse Management kann über die Cloud genutzt werden. Sämtliche Daten wie auch alle nötigen Softwarekomponenten liegen dabei passwortgeschützt, jederzeit verfügbar und redundant gesichert auf den Servern des LIS-eigenen Rechenzentrums in Deutschland.

#### KUNDEN WOLLEN WEBBASIERTES TRACKING

Noch am Anfang steht Soloplan, das Softwarehaus hinter der Speditionssoftware „CarLo“. Aktuell arbeite man im Rahmen eines Cloud-Services-Projekts daran, einen Teil der Funktionen als Software-as-a-Service (SaaS)-Anwendung anbieten zu können, gab das Unternehmen zur IAA Transportation bekannt. Als erster Schritt seien beispielsweise eine externe Auftragsfassung und eine Tracking-Funktion geplant, die dann für die Kunden via Browser zur Verfügung stehen sollen. Perspektivisch sollen dann immer mehr Services aus verschiedensten Bereichen des TMS hinzukommen. „Allgemein lässt sich sagen, dass die Zukunft in der Cloud liegt und webbasierte Applikationen im Vergleich zu desktopbasierten Anwendungen eine immer signifikantere Rolle spielen werden, insbesondere auch für unseren Bereich der Logistik und Planung“, so Chief Development Officer Stefan Wilke.

„Cloud Computing ist nicht mehr wegzudenken“, sagt auch Jens Uwe Tonne, Aufsichtsrat und Mitgründer des Branchenverbands OpenTelematics sowie Mitinhaber und Vorstand des Telematik-Anbieters Couplink Group. Die Infrastruktur – sprich Datenverbindung – sei

heute auch flächendeckend so gut, dass praktisch alle Anwendungen in der Cloud umgesetzt werden könnten (siehe Interview unten).

#### SCHENKER KAUFT CLOUDSOFTWARE-ANBIETER

Welchen Stellenwert Cloud-Lösungen im Logistikumfeld mittlerweile haben, zeigt auch eine der letzten Akquisitionen des Logistikriesen DB Schenker. Der Logistikdienstleister nutzt nicht nur Cloud-Anwendungen, sondern gönnte sich zuletzt gleich ein ganzes Softwarehaus: Im Frühsommer 2022 wurde Bitergo über-

nommen, ein Anbieter von Cloud-basierter Software für kleine und mittelständische Unternehmen, mit dem man bereits seit drei Jahren eng zusammengearbeitet hat. „Der europäische Markt für Software-as-a-Service-Anbieter in der Logistik ist stark fragmentiert und erfüllt nicht die Anforderungen aller Player“, so Christa Koenen, CIO/CDO der Schenker AG. Bitergo sei demnach ein idealer Partner, „den wir gerne in unsere Vision, die Supply Chain künftig digital und End-to-End zu steuern, integrieren.“ mh

### Interview: Die Vorteile überwiegen



Jens Uwe Tonne ist Aufsichtsrat und Mitgründer des Branchenverbands OpenTelematics e. V. sowie Mitinhaber und Vorstand des Anbieters für Telematik-Systeme Couplink Group AG

www.nicolezimmermann.de

#### WELCHE ROLLE SPIELT CLOUD COMPUTING MITTLERWEILE IM TMS- UND TELEMATIKMARKT?

Cloud Computing ist nicht mehr wegzudenken: Für unsere eigene Telematiklösung setzen wir seit der Markteinführung vor etwa 20 Jahren ausschließlich auf die Cloud. Die Vorteile, etwa ohne lokale Installation und völlig ortsunabhängig arbeiten zu können, überwiegen einfach. Die Infrastruktur – sprich Datenverbindung – ist heute auch flächendeckend so gut, dass praktisch alle Anwendungen in der Cloud umgesetzt werden können.

#### WELCHE VORTEILE HABEN CLOUDBASIERTE LÖSUNGEN INSBESONDERE FÜR KLEINERE UNTERNEHMEN GEGENÜBER DEM ON-PREMISE-MODELL?

Ein Grundvorteil ergibt sich aus der Trennung von dem Server, wo die eigentliche Software läuft, und dem Client-Rechner, mit dem der Anwender arbeitet. In der Regel wird dort browserbasiert gearbeitet. Dadurch gibt es viel weniger Anforderungen an den Client und auch keinerlei Kompatibilitätsprobleme mehr. Auch bei regelmäßigen Backups und Updates bietet die Cloud eine hochprofessionelle Lösung mit wenig Aufwand. Gerade Kunden ohne eigene IT-Abteilung können sich dann wesentlich besser auf ihr Kerngeschäft fokussieren.

#### IN DER LOGISTIK WIRD MIT SENSIBLEN DATEN GEARBEITET. SIND DIESE AUF EIGENEN SERVERN NICHT SICHERER AUFGEHOBEN?

Im Gegenteil: Logistik-Unternehmen – gerade kleinere und mittlere – profitieren eher vom gesteigerten Sicherheitsaufwand, den Cloudanbieter betreiben. Wer eine eigene IT-Infrastruktur hat, weil er Daten nicht herausgeben will oder es vertraglich nicht darf, muss selbst dauerhaft für ihre Sicherheit sorgen. Oft kann man auch differenzieren: Manche Daten – aktuelle Touren oder offene Fahraufträge – sind sehr gut in der Cloud aufgehoben, manche – Buchhaltungsdaten oder Langzeitarchive – werden besser auf autarken Systemen abgelegt. Dann sind natürlich standardisierte Schnittstellen sehr wichtig.

#### AUF WELCHES CLOUDMODELL BEZIEHUNGSWEISE WELCHE SICHERHEITSTANDARDS SOLLTEN UNTERNEHMEN BEI DER AUSWAHL EINER CLOUD-LÖSUNG ACHTEN?

Hier gilt es, die eigenen Ansprüche festzulegen. Als Unternehmen setzen wir auf eine Multi-cloud, das heißt, wir nutzen mehrere Cloud-Anbieter, um die Ausfallsicherheit zu erhöhen. Ob Public-Cloud oder Private-Cloud hängt von den Prioritäten ab: Public-Clouds sind etwas günstiger, da sich dabei mehrere Kunden den Speicherplatz teilen, während bei einer Private-Cloud eine isolierte IT-Infrastruktur reserviert wird. mh



Der Frischelogistiker Peter Bade hat seinen kompletten Fuhrpark mit drahtlosen Sensoren zur Temperaturüberwachung ausgestattet

Peter Bade

# Draht- und lückenlos

Für Frischelogistiker ist eine **durchgängige Temperatur-Überwachung und -dokumentation** Pflicht. Wie das Unternehmen Peter Bade mit spezieller Sensorik nicht nur die Temperatur in den Fahrzeugen, sondern auch in der Kühllhalle im Blick hat.

**FRISCHE PRODUKTE SPIELEN BEIM TRANSPORT- UND LOGISTIKUNTERNEHMEN** Peter Bade aus Neumünster die Hauptrolle, denn das Kerngeschäft ist der Transport von Lebensmitteln, insbesondere von Frischfleisch, Wurst und Molkereiprodukten. Zurzeit setzen die Schleswig-Holsteiner 15 Lkw mit unterschiedlichen Ladungskapazitäten ein, um die Waren von A nach B zu transportieren. Um jederzeit die geschlossene Kühlkette nachzuweisen und dokumentieren zu können, hat das Unternehmen den gesamten Fuhrpark mit drahtlosen Sensoren ausgestattet. Dabei setzt Peter Bade auf das Lösungsportfolio von T Comm Telematics. Der niederländische Spezialist für Temperaturmanagement ist seit Anfang des Jahres

mit Gründung der T Comm GmbH auch offiziell auf dem deutschen Markt vertreten. T Comm setzt dabei drahtlose Sensortechnologie ein.

**Schnell eingebaut und weniger anfällig** „Kabelgebundene Sensoren sind vergleichsweise aufwendig im Einbau und vor allem wartungsintensiver, da die Kontakte mit der Zeit anfälliger für Störungen werden“, stellt Carsten Holtrup, Country Manager von T Comm Telematics, die Vorzüge der Wireless-Technologie heraus. Dank der drahtlosen Konnektivität könne daher insbesondere die Ausstattung komplexer Fahrzeug-Konfigurationen erheblich beschleunigt werden, wie sie bei vielen Kunden mit gemischten

Fuhrparks vorherrsche. Auch bei Peter Bade war das nicht anders. „Wir haben uns gedacht, es kann ja nicht sein, dass es fast überall auf dem Markt noch kabelgebundene Sensoren gibt, und haben uns auf die Suche nach einer Alternative gemacht“, erzählt Alexander Bullien, Geschäftsführer Peter Bade. Die Installation der drahtlosen Sensoren im Fuhrpark ging laut Bullien sehr schnell, die entsprechenden Daten sind seitdem in Echtzeit im Portal abrufbar.

„Früher wenn der Kunde einen Temperaturbericht haben wollte, mussten wir warten, bis der Lkw wieder auf dem Hof ist, um vor Ort den Bon auszudrucken. Heute können wir bei diesen Anfragen einfach ins Portal gehen, das entsprechende PDF

erstellen und es dem Kunden per Mail rüberschicken“, freut sich der Peter-Bade-Geschäftsführer, und ergänzt: „Wir sind transparent und haben nichts zu verstecken – der Kunde kann auch live verfolgen, wie die Temperatur seiner Ware gerade ist.“ Mit der Übermittlung der automatischen Temperaturberichte spare man zudem viel Papier und entlaste den Fahrer, der bis dato für den korrekten Ausdruck des Temperaturberichts zuständig war.

#### Tür- und Tanksensoren on top

Neben den drahtlosen Temperatursensoren sind zudem alle Auflieger mit Türsensoren ausgestattet, um die Be- und Entladevorgänge zu dokumentieren. Mithilfe der Tanksensoren wird der Kraftstoffstand der Kühlmaschine kontrolliert und sichergestellt, dass der Trailer immer voll betankt den Hof verlässt. Dass alle An- und Abkoppelvorgänge der Auflieger an die Zugmaschinen identifiziert und registriert werden können, dafür sorgt ferner das Modul „Truck ID“. „So wissen wir jederzeit, welcher Trailer hinter wel-

cher Zugmaschine hängt – dies und alle anderen Daten sind für uns jetzt in einem Portal sichtbar“, sagt Bullien.

Aber nicht nur die Fahrzeuge sind mit den drahtlosen Sensoren ausgestattet, sondern auch die Kühl- und Logistikhalle. Hier werden Waren in verschiedenen

Temperaturzonen von Plusgraden bis hin zu minus 24 Grad Celsius gelagert. „Das ist natürlich sehr charmant, dass wir gleich das Lager mit verbinden konnten. So haben wir Lkw und Lager gleichzeitig in einem Portal im Blick“, resümiert Alexander Bullien. *mh*

Auch die Kühl- und Lagerhalle von Peter Bade ist mit Sensoren ausgestattet, deren Daten gemeinsam mit den Temperaturen aus den Trailern in einem Portal abrufbar sind



Peter Bade



**NEUE  
AUFLAGE**

Recht **S**

Assessor M. Strehl

## Recht im Straßenverkehr

40. Auflage

Juristischer Ratgeber für Fahrerlehrer, Berufskraftfahrer  
und Verkehrserzieher

VOGEL  
VERLAG HEINRICH VOGEL

VERBUND NEUNHAUSEN 2002  
AOCEFA

# Pole Position im Verkehrsrecht!

Martin Strehl

## Recht im Straßenverkehr

Neu in der 40. Auflage

- Modernisierung des Personenbeförderungsrechts (Linienbedarfsverkehr, gebündelter Bedarfsverkehr)
- Anhebung der Bußgelder für Geschwindigkeits- und Parkverstöße
- Aktuelle Mauttarife
- Erlaubnispflicht für Beförderungen im grenzüberschreitenden Güterkraftverkehr mit Kfz über 2,5 t zGM



heinrich-vogel-shop.de

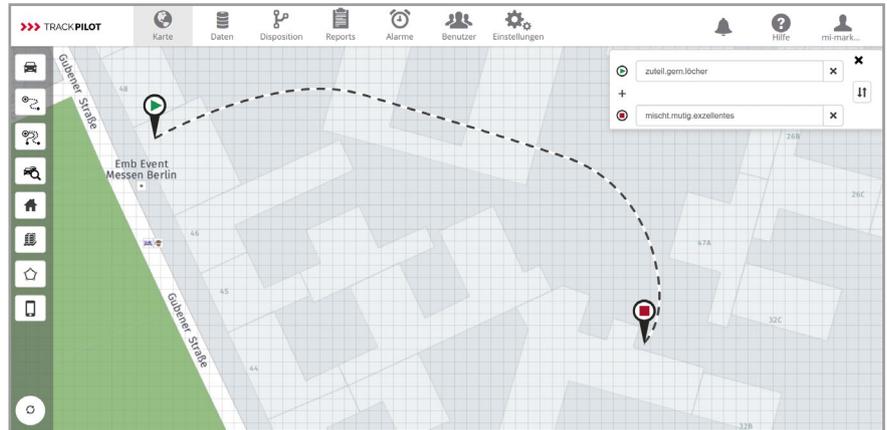
**VOGEL**  
VERLAG HEINRICH VOGEL

## Neue Videotelematik

Solera, US-amerikanischer Anbieter für Fahrzeug-Lifecycle- und Flottenmanagement-Software, bringt seine Fuhrparklösung Solera Fleet Solutions in diesem Herbst auch auf den europäischen Markt. Das auf der IAA Transportation 2022 vorgestellte Flottenmanagementsystem umfasst drei Hauptprodukte. Die Videosicherheitslösung Solera Protect richtet sich an kleine und mittelgroße Fuhrparks, die damit einerseits Vorfälle auf der Straße tracken, aber auch Einblicke in das Fahrerverhalten erhalten können. So soll die Sicherheit im Straßenverkehr verbessert und/oder vorbildliches Fahren belohnt werden. Die App Solera Mentor bietet auf dem Fahrerverhalten basierende Sicherheitsprogramme wie In-App-Mikrotrainings, Belohnungen und Spiele. Die SaaS-Lösung Roadnet Anywhere soll es Fuhrparks ermöglichen, die Kosten und Ressourcen ihrer Logistikaktivitäten auf der letzten Meile mithilfe von leistungsstarken Algorithmen zu optimieren. *mh*

## Per Dreiwortadresse ans Ziel

Moving Intelligence, das Unternehmen hinter der Telematik- und Tourenplanungslösung TrackPilot, kooperiert mit What3words.



TrackPilot findet jetzt auch What3words-Adressen

Moving Intelligence

## Plug-and-Play-Telematik

GPSoverIP hat auf der IAA Transportation in Hannover seine neue Plug-and-Play-Lösung GPSauge OBd vorgestellt, die insbesondere Mischflotten den einfachen Einstieg in die Telematik zu einem überschaubaren Preis bieten soll.

„Einfach an den OBD-Slot des Fahrzeuges anstecken und los geht es“, verspricht der Telematikanbieter aus Schweinfurt. Das neue Plug-and-Play-Gerät ermöglicht demnach nicht nur Grundfunktionen wie die Echtzeit-Ortung, sondern ermittelt auch Daten zu Spritverbrauch, Kilometerstand, anstehenden Wartungen und vielem mehr. Mittels integrierter Bluetooth-Funktion kann zudem eine ID-Kopplung zu einem Smartphone oder Tablet hergestellt werden. Das GPSauge OBd ist zu einem Preis ab 199 Euro verfügbar, darin enthalten ist die Nutzung des Telematikportals „GPS-Eplorer“. *mh*



Soll den Telematikeinstieg vereinfachen: GPSauge OBd

GPSoverIP

Moving Intelligence baut die Funktionen für die Last-Mile-Delivery in seinem Softwareportfolio weiter aus und bietet den Nutzern seiner Telematik- und Tourenplanungslösung TrackPilot künftig auch die Adress-Verortung mit sogenannten What3words-Dreiwortadressen an. Das Unternehmen What3words hat ein System zur präzisen Georeferenzierung von Standorten geschaffen: So wurde die Welt in ein Raster aus 3 x 3 Meter großen Quadranten aufgeteilt, jedem dieser 57 Billionen Quadranten wird eine einzigartige Kombination aus drei Wörtern zugeordnet: die Dreiwortadresse. What3words wurde nun so in TrackPilot integriert,

dass Dreiwortadressen nahtlos vom Datenimport über die Navigation bis hin zum Zustellnachweis durchgeschleift werden. Dazu hat das Berliner Softwarehaus das 3x3-Meter-Raster als Kartenebene hinzugefügt und die What3words-Schnittstelle angebunden. TrackPilot-Nutzer können ihren Kunden nun die Möglichkeit anbieten, bei der Bestellung What3words-Adressen anzugeben. Diese sind insbesondere an schwer auffindbaren oder nicht eindeutigen Adressen nützlich wie beispielsweise bei Nebengebäuden, Shop-in-Shop-Standorten, Fabrikgeländen oder auch bei Rampenanlieferungen in Gewerbegebieten. *mh*

## Lückenlose Transportverfolgung

IoT- und Telematik-Spezialist Orbcomm hat auf der IAA Transportation neue Tracking-Lösungen vorgestellt. Das Gerät GT 1020 verfügt demnach über eine Bluetooth-Low-Energy-Unterstützung für drahtlose Sensoren und Updates und ist speziell für den Einsatz auf Fahrgestellen, Pritschen, Anhängern und schweren Geräten konzipiert. Es soll extremen Wetter- und Umgebungsbedingungen wie Staub, Wasser, Stößen sowie Vibrationen trotzen. Dank seiner geringen Größe kann es zudem auf kleineren Geräten und Anlagen diskret installiert werden, um

Diebstahl und Manipulationen zu verhindern. Darüber hinaus feierte Orbcomm den Softlaunch des GT 1210, ein Asset-Tracking-Gerät für Trailer und Intermodalcontainer. Flottenmanager erhalten damit über die aktuelle Position der Ladung hinaus detaillierte Informationen zum Lade- und Gütestatus des Frachtguts. Der GT 1210 ist laut Orbcomm leicht zu montieren und eignet sich dank integrierter Antenne zur temporären Anbringung. Dadurch kann er für unterschiedliche Anhänger und Container eingesetzt werden. *mh*

# EU- Mobilitätspaket. Einfach. Schulen.

**Jetzt entdecken:**

Neues Kursmodul zum ersten  
EU-Mobilitätspaket auf

[www.transport-trainer.de](http://www.transport-trainer.de)

Ein Produkt von:

**VOGEL**  
VERLAG HEINRICH VOGEL

verkehrs   
RUNDSCHAU

Gefahr/gut

OMNIBUSREVUE

Enthalten in:

**VR**  
plus

**TL** **TRANSPORT-TRAINER**<sup>DE</sup>  
FAHRER. SCHULEN. LEICHT GEMACHT.



## Abhilfe bei explodierenden Logistikkosten

# Der Schlüssel liegt in der Vernetzung

Im Interview erklärt der Geschäftsführer der AIS alfaplan GmbH, Carsten Wachtendorf, warum er die intelligente Vernetzung digitaler Prozesse vorantreibt und wer davon profitieren kann.



„WIR DENKEN DIGITAL, HABEN DIE GESAMTE WERTSCHÖPFUNGSKETTE IM BLICK, VERWEBEN EINZELPROZESSE UND BEWIRKEN DADURCH EINE OPTIMIERUNG AUF GANZER LINIE.“

Carsten Wachtendorf, Geschäftsführer der AIS alfaplan GmbH

„AUTOMATISCHE DISPOSITIONSPROZESSE SIND ein wirkungsvolles Werkzeug für Transportunternehmen angesichts aktuell explodierender Kosten“, ist Carsten Wachtendorf, Geschäftsführer der AIS alfaplan GmbH, überzeugt. Doch nimmt man die gesamte Logistik-Wertschöpfungskette in den Blick, bieten sich darüber hinaus weit mehr Möglichkeiten, Kosten zu senken und Zeit sowie Ressourcen zu sparen.

Viele Unternehmen haben in den vergangenen Monaten Logistikprozesse digitalisiert. Warum liegt der nächste notwendige Schritt in der Vernetzung?

**Carsten Wachtendorf:** Ein wichtiges Argument für viele Kunden ist, dass sie durch die verfügbaren Daten aus einem vernetzten Wertschöpfungsprozess ihre Planung sehr präzise ausrichten und nicht durch Schätzungen – quasi blind – bewältigen müssen.

Das Potenzial für Kosten- und Zeiteinsparung ist enorm. Beispiel Tourenplanung: Unser System greift auf alle relevanten Telematik-Daten aus bereits gefahrenen Touren zurück. Intelligente Algorithmen kombinieren diese mit den geplanten Aufträgen, vielen Planungsparametern sowie dem zuvor im System hinterlegten Disponentenwissen. Disponenten sparen damit sehr viel Zeit, können deutlich mehr Aufträge bearbeiten und müssen nur bei Bedarf nachsteuern.

**Wie kann das Arbeiten mit vernetzten Lösungen konkret aussehen?**

**Carsten Wachtendorf:** Nehmen wir eine Tagesstour mit 20 Stopps. Am Ende des Tages macht es einen großen Unterschied, ob ein Disponent jeweils durchschnittlich zehn Minuten Wartezeit kalkuliert oder dank realer Daten weiß, dass die Wartezeit nur sechs Minuten beträgt. Unser System macht das transparent und der Kunde kann Touren deutlich besser auslasten. Auch der Zulauf auf den Hof lässt sich präzise planen: Hierfür fließen zum Beispiel

Ortungsdaten in unser Yardmanagement-System, sodass Verspätungen rechtzeitig auffallen und Disponenten den Zulauf besser steuern können.

**Welche Unternehmen profitieren von der Gesamtlösung von AIS alfaplan?**

**Carsten Wachtendorf:** Egal ob eigener Fuhrpark, festfahrende Subunternehmer oder Fremdfuhrpark, Lkw, Sprinter oder gar Taxi: Wir betrachten die gesamte Wertschöpfungskette, verweben Einzelprozesse und bewirken dadurch eine Gesamt-Optimierung für alle diese Fälle.

Auf operativer Ebene planen Spediteure mit AIS alfaplan beispielsweise, welcher Fuhrpark sich für einen Auftraggeber kostenoptimal einsetzen lässt. Frachtführer setzen ihre Fahrzeugkapazitäten besonders effizient ein. Festfahrende Subunternehmer tauschen digital Informationen mit Auftraggebern aus, zum Beispiel über den Fortschritt der Auftragsabwicklung. Auf strategischer Ebene bereitet der Handel mit AIS alfaplan darüber hinaus Tourenaus-schreibungen für Linienverkehre vor.

Nach wie vor stellen wir unsere Lösung auch in Form von Einzelmodulen zur Verfügung – immer mit der Option, mit dem Unternehmen und dessen Bedarf weiter zu wachsen.

Weitere Informationen:  
[www.ais-alfaplan.de](http://www.ais-alfaplan.de)



Webfleet PRO M:

# Ein Driver Terminal für die letzte Meile – und mehr

Webfleet ebnet den Fahrern den Weg für smarteres Arbeiten unterwegs. Und eine flexiblere mobile Mitarbeiterschaft sorgt für zufriedene Kunden.

OB LIEFERSERVICES ODER BETRIEBE aus Wartung, Installation und Reparatur: Für Unternehmen, die mit Transportern, Kleinfahrzeugen oder auf der letzten Meile unterwegs sind, sind Effizienz und Produktivität essenziell. Nur Flotten, die Waren und Dienstleistungen zuverlässig und transparent ans Ziel bringen, tragen zu einer hohen Kundenzufriedenheit bei und sichern den Unternehmenserfolg. Moderne Telematik-Software wie Webfleet unterstützt Flotten jeder Größe und Art. Genauso wichtig aber ist die richtige Hardware. Nur mit ihrer Hilfe können digitale Lösungen optimal genutzt werden und ihren Zweck erfüllen. Bestes Beispiel: Driver Terminals. Als die Komponente, die Fahrer im Tagesgeschäft nutzen, muss es hohen Ansprüchen genügen, die von Robustheit über Handhabung bis zur Leistungsfähigkeit reichen. Wie ein ideales Terminal funktionieren sollte, demonstriert das neue PRO M von Webfleet.

Leistungsstark wie ein Handheld-Computer, nutzerfreundlich wie ein Smartphone. Driver-Terminals sind immer im Einsatz, ob im Fahrzeug oder außerhalb. Dabei müssen sie oft einiges aushalten. Ein stabiler Aufbau, der auch den holprigen Momenten des Tagesgeschäfts standhält, ist also unumgänglich. Mit seiner kompakten Größe und Robustheit, die Schutz vor Stürzen, extremen Temperaturen, Wasser und Staub bietet, eignet sich das PRO M für die Anbringung in Transportern und Kleinfahrzeugen sowie die Nutzung außerhalb des Fahrzeugs. Dabei vereint das Gerät die Leistungsstärke eines Handheld-Computers mit der Nutzerfreundlichkeit eines Smartphones und kann auch als Diensttelefon verwendet werden. Zudem bietet es einen herausnehm-

Webfleet unterstützt Flottenmanager nicht nur mit einer modernen Telematik-Software, sondern liefert mit dem PRO M auch die nötige Driver Terminal Hardware



baren Akku mit längerer Laufzeit als viele Verbrauchertelefone.

## Das volle Spektrum an Leistungen auf einem Gerät

Gleichzeitig müssen Driver Terminals für Fahrer Anlaufstelle für alle Belange des Arbeitsalltags sein. So reduzieren sie Komplexität und helfen, effizient zu arbeiten. Auf dem PRO M von Webfleet ist deshalb eine Reihe wichtiger Lösungen vorinstalliert wie die Webfleet Work App, TomTom GO Fleet und Webfleet Vehicle Check. Zusätzlich vereint es weitere wichtige Funktionen in einem Gerät: Auftragsmanagement, Zwei-Wege-Kommunikation zwischen Fahrer und Flottenmanager, OptiDrive 360, das Fahrern hilft, ihre Fahrleistung zu verbessern, oder die automatische Erfassung von Arbeitszeiten und Kilometern, um Gesetze und Richtlinien einzuhalten. Als langlebiges und zukunftsicheres Gerät unterstützt es Android 11 sowie künftige Upgrades bis Android 14 und benötigt lediglich die SIM-Karte eines Drittanbieters nach Wahl des Nutzers.

Durch seine robuste Bauart, leistungsstarke Software und einfache Handhabung eignet sich das Webfleet PRO M also perfekt, um Fahrern ihre tägliche Arbeit zu erleichtern.

Weitere Informationen:  
[www.webfleet.com](http://www.webfleet.com)



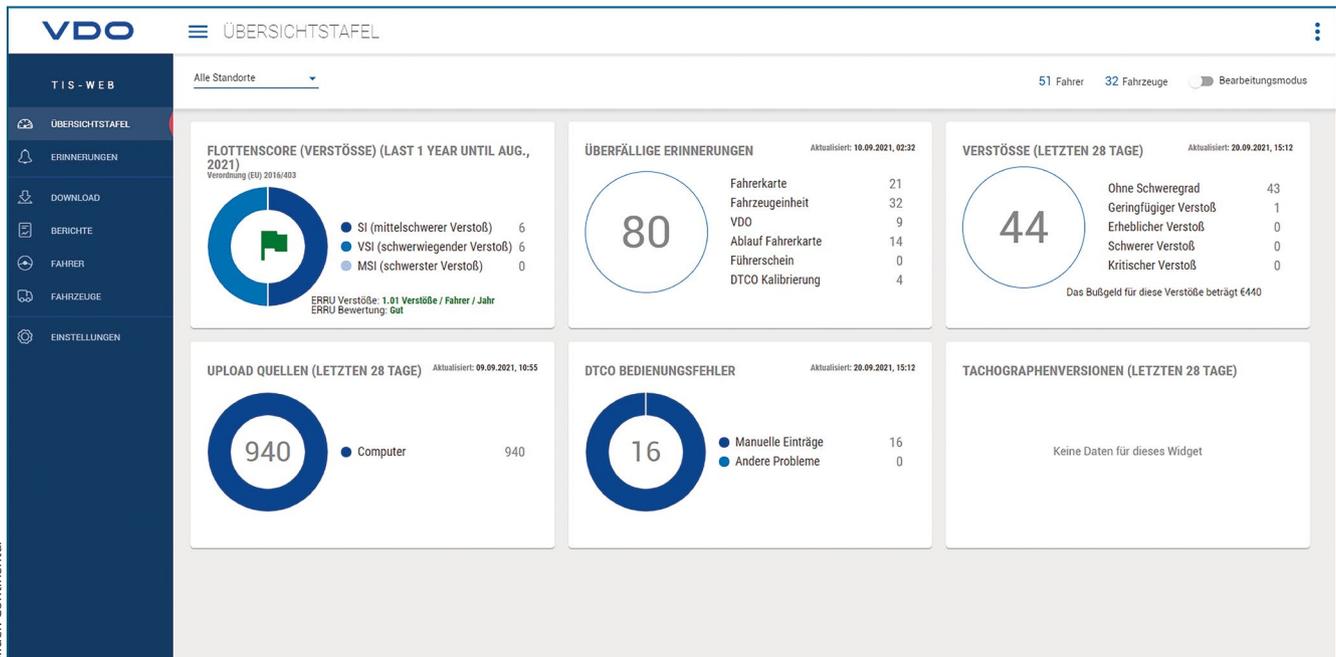
Fotos: webfleet

Durch die robuste Bauart, leistungsstarke Software und einfache Handhabung des PRO M von Webfleet reduzieren Sie die Komplexität und erleichtern Ihren Fahrern somit das effiziente Arbeiten

## COMPLIANCE IM FOKUS:

# Wo die Stolpersteine liegen

Immer genau im Bilde: Mit VDO Fleet behalten Flottenmanager den Überblick.



Bilder: Continental

Schnell reagieren, Probleme ansprechen. Reports zur Arbeitsgesetzgebung in VDO Fleet erleichtern es Flottenmanagern, den Überblick zu behalten und sich korrekt zu verhalten

**FLOTTENMANAGER SEHEN SICH** zunehmend neuen Anforderungen bezüglich der Disposition des Fahrpersonals, der Einhaltung der Sozialvorschriften und der Prüfung der Sicherheitsverfahren ausgesetzt. Die Normen im nationalen wie auch im grenzüberschreitenden Verkehr sind zahlreich und streng. Bei Nichteinhaltung drohen empfindliche Strafen und im schlimmsten Fall auch der Verlust der Gemeinschaftslicenz. Nachfolgend zeigen wir Ihnen typische „Compliance“-Stolpersteine und wie Sie diese am besten umgehen.

### Stolperstein Dokumentationspflicht

Zu den pünktlich wiederkehrenden Aufgaben eines jeden Flottenmanagers gehören Speicherung und Archivierung der Fahrer- und Fahrzeugdaten. Die einschlägigen Vorschriften aus EU- und Fahrpersonalverordnung sehen dabei nicht nur

das termingerechte Auslesen vor. Die Daten müssen zudem auf einem separaten Datenträger gesichert und ein Jahr lang aufbewahrt werden. Aber selbst nach Erledigung dieser Aufgabe drohen Risiken. Denn mit Ablauf der Aufbewahrungspflicht müssen die Daten wieder gelöscht werden. Ein Faktum, das gerne einmal übersehen wird. Denn wer Fahrerkartendaten nicht spätestens bis zum 31. März des Folgejahres gelöscht hat, handelt den Vorschriften der DSGVO zuwider. Und das kann zu erheblichen Bußgeldern führen.

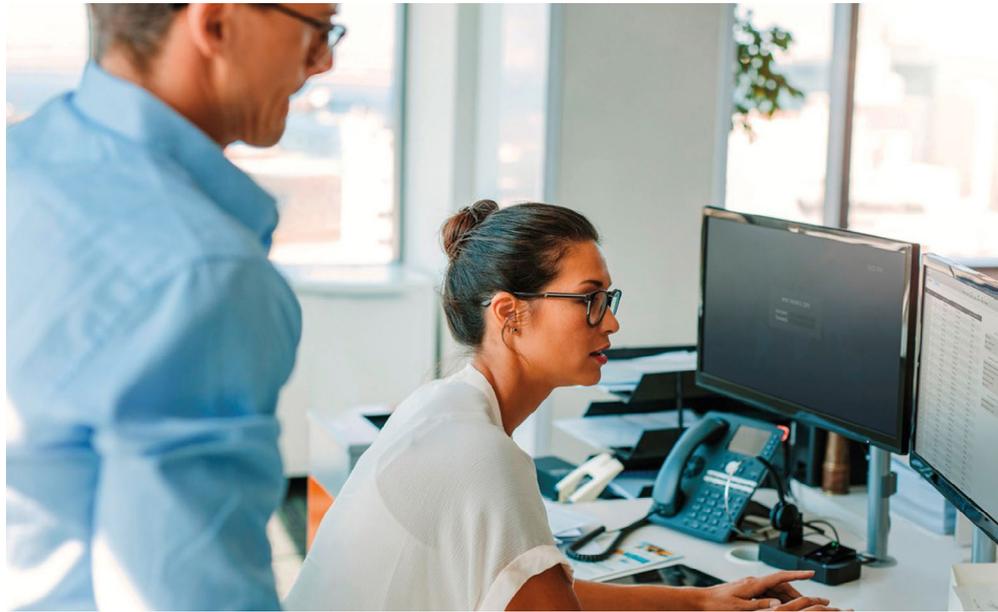
Händisch erstellte Download- und Speicherpläne, manuelle Erinnerungen an Löschungstermine – wer mehr als zwei Fahrzeuge verwalten muss, kommt schnell ins Schleudern. Daher sollten zumindest diese Prozesse digitalisiert und automatisch ablaufen. Flotten, die den Schritt in die Digitalisierung noch nicht

gegangen sind, werden hier sehr schnell Effizienz- und Sicherheitsgewinne verzeichnen können. Die Bandbreite der angebotenen Lösungen ist groß und reicht von der einfachsten Applikation über die eigenen Systeme der OEM bis hin zu ganzheitlichen Flottenmanagement-Service-Angeboten. Übrigens: Mit dem neuen Remote DL 4G von VDO wird auch der eigentliche Datendownload-Vorgang automatisiert. Das neue Gadget erlaubt die Datenübertragung zu jeder Zeit und aus allen europäischen Ländern, ohne dass das Fahrpersonal etwas tun muss.

### Stolperstein Abfahrtskontrolle

Auch eine unsachgemäße Abfahrtskontrolle kann Bußgelder nach sich ziehen. Führt ein Mangel, der im Rahmen einer ordnungsgemäß durchgeführten Abfahrtskontrolle aufgefallen wäre, gar zu

Das Management von Daten aus dem Tachographen wird mit VDO Fleet ganz einfach



einem Unfall, könnten sogar Straftatbestände erfüllt sein. Und das mit viel weitreichenderen Folgen als nur einem Bußgeld. Die Gründe für die mangelnden Überprüfungen sind meist die gleichen: Einerseits werden Risiken unterschätzt, andererseits sorgen Zeitmangel und intensiver Wettbewerb für unzureichendes Sicherheitsmanagement, das häufig noch von Zettelwirtschaft geprägt ist.

Anstatt dem Fahrpersonal weiterhin die händische Notation der Abfahrtskontrollen abzuverlangen, sollten Flottenmanager auf praktische App-Lösungen umsteigen. Die kostenlose TIS-App verspricht beispielsweise die Dokumentation und Speicherung der Abfahrtskontrolle mit Checklisten und möglichen Foto-Uploads – ganz ohne Papierkram. Noch ausgereifter kommt die Verified Inspection (CVI) von Continental daher. Die professionelle Anwendung erfasst anhand der in verschiedenen Fahrzeugbereichen angebrachten Sender exakt, wo und wie lange die Abfahrtskontrolle durchgeführt wurde. Gerade für Schwer- und Gefahrguttransporte bietet sich diese intelligente Lösung an, die Ende dieses Jahres auf den deutschen Markt kommen soll.

#### Stolperstein Arbeitszeiten

Während die Lenk- und Ruhezeiten nahezu überall in Europa einheitlich geregelt sind, ist die Arbeitszeit von nationaler Gesetzgebung abhängig. Zu ihr zählen beispielsweise auch Tätigkeiten wie das Be- und Entladen von Lkw oder Wartungsarbeiten. Die EU-weit festgelegte Lenkzeit darf im Normalfall neun Stunden innerhalb eines Tages betragen und ist unter bestimmten Voraussetzungen auf zehn Stunden erhöhbar. Die Arbeitszeit hingegen liegt in Deutschland bei acht bzw. zehn Stunden, während sie in Frankreich auf bis zu zwölf Stunden erhöht werden kann.

Auch hier bietet sich eine digitale Lösung an, die nicht nur zwischen Lenk- und Ruhezeiten sowie Arbeitszeiten unterscheiden kann, sondern auch die entsprechenden Arbeitszeitgesetze einzelner

EU-Länder kennt. VDO Fleet Tachograph Management leistet genau das und gewährleistet den Überblick über im Ausland operierende Fahrzeuge und dazugehörige Arbeitszeiten. So lassen sich Bußgelder verhindern, die zwar ohne Absicht, jedoch mangels nötigen Wissens verursacht wurden.

#### Stolperstein ERRU

Damit die europäischen Straßen sicherer gemacht und Verstöße auch im internationalen Verkehr geahndet werden können, hat die EU-Kommission das länderübergreifende Strafpunkte-Netzwerk ERRU ins Leben gerufen. ERRU ermöglicht den Staaten nicht nur einen grenzübergreifenden Informationsaustausch zu Verstößen. Zuwiderhandlungen können im ERRU gemeldet und eingesehen werden. Sie werden zudem mit Strafpunkten belegt. Bei Erreichen einer vorher festgelegten Strafpunktgrenze kann dem Verkehrsleiter die Eignung oder dem Unternehmen die Zuverlässigkeit abgesprochen und damit die Beförderungserlaubnis entzogen werden. Flotten im grenzüberschreitenden Verkehr droht hier unter Umständen neues Ungemach.

Abhilfe schafft hier ebenfalls ein Service von VDO. Mit VDO Fleet Scorecard (ERRU) erkennen Flottenmanager rechtzeitig, ob eine Überschreitung bestimmter Grenzwerte droht und ob Planungsfehler oder das Fehlverhalten einzelner Fahrer die Ursache der Verstöße sind. Der digitale Micro-Service weist mit nur zwei

Mausklicks eine Übersicht aller Verstöße in der Flotte und pro Fahrer aus und ist Teil des oben bereits zitierten VDO Fleet Tachograph Management Service Angebots.

#### Digitalisierung ist die Lösung

Flottenmanager sollten sich aus zwei Gründen beraten lassen, in welcher Form und in welchem Umfang sie ihre Geschäftsprozesse digitalisieren möchten. Zum einen erlebt die Transport- und Logistik-Branche in Deutschland und Europa mehr und mehr Regulierungen. Das Flottenmanagement wird extrem gefordert, in manchen Bereichen mitunter überfordert. Zum anderen bietet der strategische Einsatz von digitalen Lösungen im Umgang mit Tachographen-Daten eine große Chance. Die Sicherstellung der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben ist dabei nur die eine Seite einer goldenen Medaille. Auf der anderen Seite finden sich zukunftssträchtige Möglichkeiten, die Disposition, Lieferung, Wartung effizienter zu gestalten, die Betriebskosten zu reduzieren und künftig auch Versicherungs- und Mautbeträge individuell zu optimieren. Intelligente cloudbasierte Lösungen helfen also nicht nur, gesetzliche Vorgaben zu erfüllen, sondern auch Personal effektiv zu managen und die Flotte effizienter und damit auch profitabler zu machen.

Mehr Informationen:  
[www.fleet.vdo.de](http://www.fleet.vdo.de)

# Passgenaue Lösung für jeden Kunden

Logistiker und Entsorger, aber auch Großhändler und Lieferdienste nutzen sie: die individualisierbare Telematik-Lösung *couplinkyourfleet*. Damit alle Prozesse effizient und fehlerfrei ablaufen, passt Couplink die Software anwendungsspezifischen Kundenbedürfnissen an.

**DIE AUFGABEN VON** Telematik und Flottenmanagement sind vielfältig und variieren je nach Branche und Unternehmen. Um alle Abläufe hocheffizient abzubilden, bietet Softwareentwickler Couplink seinen Kunden mit *couplinkyourfleet* einen bewährten Standard, der sich optimal für ihre Anforderungen individualisieren lässt. So hat etwa die Spedition Rüdinger die Lösung zur digitalen Auftragsabwicklung und Echtzeitverfolgung in Kombination mit einer Mitteilung der erwartbaren Ankunftszeit (ETA) im Einsatz; der Lebensmittelgroßhändler Handelshof setzt zusätzlich auf eine ausgeklügelte Lademittelverwaltung. Der Entsorger PreZero hat rund 1500 Fahrzeuge mit einer perfekt auf sie zugeschnittenen Version von *couplinkyourfleet* ENTSORGER ausgestattet. Selbst Speziallösungen wie das

gesteuerte Öffnen und Schließen eines digitalen Schlosses für die Deckel von Behältern bei der sensiblen Aktenvernichtung, besondere Herausforderungen bei der Essenslieferung oder auch die Einbindung eines Durchflussmengen-Messsystems bei Öllieferungen sind mit *couplinkyourfleet* einfach umsetzbar.

## Individualisierung einfach gemacht

Technische Grundlage für so viel Individualität ist der Workflow-Creator von Couplink. Er ermöglicht es Unternehmen sogar, Abläufe selbst in der Telematik-Lösung zu ergänzen. „*Couplinkyourfleet* ist plattformbasiert und hat sogenannte ‚Ausprungpunkte‘. An ihnen können komfortabel Skripte für weitere Workflowmodule angebunden werden“, erklärt Couplink-Vorstand Jens Uwe Tonne. „So

kann der Kunde einfach und schnell seine eigene Telematik-App zusammenstellen – und Geld sparen.“

## Softwareentwicklung am Puls der Zeit

Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung von *couplinkyourfleet* arbeitet der Softwareanbieter eng mit seinen Kunden, Branchenexperten und Forschungseinrichtungen, wie dem Institut für Kraftfahrzeuge (ika) der RWTH Aachen zusammen. „Der fachliche Dialog ist besonders wichtig für uns, um die aktuellen Bedürfnisse der Branche zu verstehen und Zukunftstechnologien zu entwickeln“, so Tonne. Dazu veranstaltet Couplink neben seinen beliebten Telematik-Fachtagungen auch zahlreiche Webinare und Workshops. Zuletzt traf man sich im Juni mit rund 50 Kunden

aus unterschiedlichen Branchen am ika, um sich über die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten, neue Funktionen und gewünschte Erweiterungen von *couplinkyourfleet* auszutauschen. „Wir haben sehr gute Impulse von unseren Kunden aufgenommen, die wir nun anwendungsorientiert umsetzen“, freut sich Tonne. „Das sind dann Neuerungen, die allen Kunden im Rahmen der Softwarepflege zugutekommen.“

Weitere Informationen:  
[www.couplink.de](http://www.couplink.de)

Passgenaue Funktionen ohne kostspielige Neuentwicklungen – die individualisierbare Standard-Lösung von Couplink macht's möglich!



## Kögel Telematics:

# Die Basis für Kostensicherheit

Kögel Telematics ermöglicht die Überwachung des Trailers in Echtzeit. Zudem bildet die Trailer-Telematik die Basis für Full-Service-Verträge und ermöglicht somit Kostensicherheit.

**DIE TRANSPORTLÖSUNG VON** Kögel umfasst die ganze Bandbreite an Mehrwertdienstleistungen über den gesamten Lebenszyklus der gezogenen Einheit – von der Fahrzeugbeschaffung bis zur Rücknahme des gebrauchten Fahrzeugs. Kögel All-round heißt dieses ganzheitliche Angebot. Sein Ziel ist es, dem Kunden eine wettbewerbsfähige Kostensicherheit zu ermöglichen. Dabei spielt die Trailer-Telematik Kögel Telematics eine bedeutende Rolle.

„KÖGEL TELEMATICS TRÄGT ZU EINEM OPTIMALEN TECHNISCHEN ZUSTAND BEI.“

Thomas Gregor,  
Leiter Kögel Telematics

Alle Fahrzeuge von Kögel sind in Serie mit dem System ausgestattet; Bestandsfahrzeuge lassen sich nachrüsten. Kögel Telematics erfasst wesentliche Trailer-Daten in Echtzeit und stellt sie im Kögel-eigenen Portal dar. Auch die Einbindung in bestehende Portale ist möglich. Alle Daten sind zudem mittels der kostenfreien Kögel Telematics-App auf allen Android-Geräten jederzeit zugänglich.



Kögel Telematics erfasst wesentliche Trailer-Daten in Echtzeit und stellt sie im Kögel-eigenen sowie in bestehende Portale dar

Auf den jeweiligen Einsatz hin abgestimmte Verträge zu monatlich fixen Gebühren runden das Angebot ab. „Damit trägt die Trailer-Telematik zu einem optimalen Fahrzeugzustand und damit zu bestmöglichen Betriebskosten bei. Darüber hinaus warnt sie den Betreiber auch vor außergewöhnlichen Ereignissen, beispielsweise wenn der Lastzug die definierte Route verlässt oder Reifendruck und Innenraumtemperatur

eines Kühlers vom Soll-Wert abweichen“, erläutert Thomas Gregor, Leiter Kögel Telematics.

### Service und Verschleißreparaturen zu fixierten Kosten

Die Nutzung von Kögel Telematics bildet zudem die Basis für die Full-Service-Verträge von Kögel. „Sie sind das Rundum-Sorglos-Paket für alle neuen Trailer“, sagt Thomas Gregor. Dank günstiger Monatsraten behalten Speditionen die Fahrzeugbetriebskosten im Griff. Die regelmäßigen Wartungsarbeiten übernimmt eine der zahlreichen Kögel Vertragswerkstätten in Europa. Zum Full-Service-Paket zählen alle von Kögel vorgeschriebenen und empfohlenen Servicearbeiten gemäß Wartungsscheckliste, einschließlich der hierzu nötigen Ersatz- und Verschleißteile sowie Betriebsstoffe. Zudem umfasst das Angebot alle Verschleißreparaturen am jeweiligen Vertragsfahrzeug bei sach- und funktionsgerechtem Gebrauch.

### Neuheit: Kögel Telematics Apps für Fahrer und Dispo

- Mit zwei Apps für Android-Smartphones verbessert Kögel den Nutzwert von Kögel Telematics zusätzlich. Die kostenlose Anwendung Kögel Drive informiert den Fahrer über den Standort und den technischen Zustand des Trailers. Die kostenpflichtige App Kögel Tour dient als Kommunikationsmittel zwischen Disponent und Fahrer. Der Disponent kann über das Telematikportal direkt mit dem Fahrer Kontakt aufnehmen und ihm Aufträge übermitteln. Zudem erhält der Fahrer wichtige Informationen über seinen Trailer. Dazu zählen die Innentemperatur im Kühlaufbau, der Reifeninnendruck und EBS-Daten. Der Fahrer kann zudem mittels der App die vor jedem Fahrtantritt vorgeschriebene Abfahrtskontrolle protokollieren.



# Digitalisierung als Weg aus der Krise?

DAKO Fleet – die Lösung für Verkehrsleiter und Fuhrparkmanager.

DIGITALISIERUNG IST AUCH im Transportgewerbe in aller Munde. Für die Praktiker der Branche bleibt der Begriff dennoch häufig abstrakt und besitzt wenig Bezüge zum Alltag auf der Straße. Während Zeit- und Kostendruck stetig steigen, bleibt wenig Muße, sich mit den neuesten „technischen Spielereien“ zu beschäftigen. Dass Digitalisie-

Plattform für Fuhrparkmanager und Verkehrsleiter:  
DAKO Fleet

rung aber mehr als ein Modebegriff und alles andere als Zeitverschwendung ist, zeigt die Plattformlösung DAKO Fleet des Softwareherstellers DAKO GmbH. Mit den Daten, die ein Fuhrpark über Tachografen, FMS-Schnittstellen oder Ortungsgeräte ständig produziert, kann nämlich weit mehr erreicht werden als nur die Überwachung der Einhaltung von Lenk- und Ruhezeiten.

Die nach Bedarf modular wählbaren digitalen Werkzeuge können die genannten Daten so verknüpfen, dass aussagekräftige und übersichtlich aufbereitete Entscheidungsgrundlagen für das Tagesgeschäft in Fuhrunternehmen entstehen. So ergeben



Bilder: DAKO GmbH

Auch Lösungen wie die mobile Abfahrtskontrolle können den Transportalltag entlasten helfen

sich Mehrwerte, die Kosten senken und vor allem Verkehrsleiter, Fuhrparkmanager sowie Fahrer wesentlich entlasten und Zeiteinsparungen von bis zu 40 Prozent ermöglichen. Wachsende Herausforderungen am Markt sollten also kein Digitalisierungshindernis sein, sondern gerade der Motor für Innovation und gezielte Investitionen in die Zukunft.

Weitere Informationen:  
[www.dako.de/fleet](http://www.dako.de/fleet)



Immer das Neueste aus der Branche

verkehrs   
RUNDSCHAU

## DER VR-NEWSLETTER



Jetzt kostenlos anmelden unter: [www.bit.ly/VRNewsletteranmeldung](http://www.bit.ly/VRNewsletteranmeldung)





Krone unterstützt die Transportunternehmen mit zahlreichen digitalen Produkten und Dienstleistungen

# Krone Datenströme harmonisieren die Logistik

Mit vielseitigen Telematik-Funktionen sorgt Krone Telematics dafür, dass Speditionen jederzeit bequem online Position, Zustand und Temperatur ihrer Transporte kontrollieren können.

**DIE AKTUELLEN KÜHLTEMPERATUREN** des Trailers während der Fahrt auszulesen und neu zu setzen oder dem Warenempfänger von unterwegs präzise Ankunftszeiten mitzuteilen – das ist das tägliche Geschäft all derer, die sich mit professioneller Warendistribution beschäftigen. So gewann für den Spediteur in den letzten Jahren neben dem Transport von Waren das Management der zu seinem Auftrag gehörenden Daten immer mehr an Bedeutung.

## Datengenerierung

Krone unterstützt die Transportunternehmen dabei mit zahlreichen digitalen Produkten und Dienstleistungen aus der eigenen Entwicklung. Das fängt schon bei der Generierung der Daten an. Die Telematik- und Diagnoseeinheit Krone Smart Collect (KSC) erfasst die Werte von Fahrzeug und Fracht direkt am Ort der Entstehung: an dem intelligenten Zentrum des Trailers, dem Modulator des elektronischen Bremssystems sowie an zahlreichen im Fahrzeug verbauten Sensoren. Als weitere Funktion stellt Krone Smart

Collect die Verbindung zwischen Nutzfahrzeugen und dem Krone Telematics-Portal her. Über eine API-Schnittstelle lassen sich die erhobenen Daten aus der Krone Smart Collect-Box zudem einfach in die Telematik-Systeme anderer Flottenmanagement-Anbieter übertragen. Damit auch Wechselbrücken und Überseecontainer zuverlässig mit Telematik ausgestattet werden können, steht als Alternative die Krone Smart Collect Solar zur Verfügung. Diese solargestützte Telematikeinheit ist durch modernste Photovoltaik, leistungsfähige Akkumulatoren und die Super-Kondensatoren-Technologie in der Lage, mehr als 100 Tage lang autark Positionsdaten zu senden.

## Das umfassende Transport-Managementssystem

Das zentrale System für die weitere Verwendung der Daten ist das Krone Telematics Portal. Aus den permanent erhobenen Informationen zu Fahrzeug und Fracht erhalten Fahrer und Disponent stets einen aktuellen Stand zum Ladungsge-

wicht und in Verbindung mit der intelligenten Laderaumerkennung Smart Capacity Management sogar einen Überblick über freie Stellplätze im Laderaum. Umfangreiche Reportingfunktionen wie die Kühltemperaturnachweise und die Verlaufsgrafiken der gefahrenen Touren machen das Krone Telematik Portal zu einem umfassenden Transport-Managementsystem. Der gut vernetzte Logistiker kann die Daten dann über abgestimmte Datenschnittstellen in sein Transportmanagementsystem oder in ein Abrechnungstool einspielen.

Für den mobilen Einsatz stellt Krone die neue Krone Telematics App zur Verfügung. Ebenso wie im Krone Telematics Portal kann der Nutzer in der App die Vorteile der 2-Wege-Kommunikation nutzen; Türstatus und Kühltemperatur lassen sich nicht nur erkennen, sondern ebenfalls per Fernzugriff einstellen.

Weitere Informationen:

<https://www.krone-trailer.com/service/krone-telematics/>

## Optimierung für die Lkw-Disposition: ETA präzise berechnen

Der Hamburger Softwarespezialist Opheo Solutions GmbH nutzt für die Lkw-Disposition intelligente Forecasting-Algorithmen, die auf Basis der eingehenden Telematikdaten präzise ETA vorhersagen.

Das optimiert die Ressourcenauslastung und verbessert die Kundenservicequalität.



Fotos: OPHEO

Dr. Stefan Anschütz ist CEO & Gründer des Softwareentwicklers Opheo Solutions

**Herr Dr. Anschütz, was genau leistet OPHEO in der Lkw-Disposition und wo kommt die Telematik ins Spiel?**

**Dr. Stefan Anschütz:** OPHEO ist ein Transportleitstand, der Lkw-Dispositionen die volle Transparenz und digitale Kontrolle über laufende Touren und die Planung für die nächsten Stunden oder Tage bietet. Als ganzheitliches System ermöglicht es darüber hinaus eine Digitalisierung und Automatisierung der Kommunikation mit Kunden und in der eigenen Organisation, z. B. im Lager. Telematikdaten sind dabei die Grundlage der digitalen Tourensteuerung. Denn nur dank des umfangreichen Echtzeit-Datenflusses zwischen Lkw und Dispo behalten Disponenten permanent den Überblick über das aktuelle Geschehen und über die Auswirkungen von Störungen der laufenden Touren auf die nachfolgenden Abläufe. Neben unserer eigenen Telematik-App OPHEO MOBILE können wir zudem eine Vielzahl weiterer Telematiksysteme anderer Anbieter anbinden.

**Was macht OPHEO bei der Auswertung der Telematikdaten besser als andere?**

**Dr. Stefan Anschütz:** Unsere besondere

Stärke besteht darin, aus den Rohdaten präzise Ankunftszeiten zu berechnen und dabei Lenk- und Ruhezeiten, Verkehrsinformationen und auch alle Abhängigkeiten zwischen Touren und Fahrzeugen zu berücksichtigen. Man kann sich einen Tourenplan im Grunde wie ein großes Netz von Abhängigkeiten vorstellen. Eine Verzögerung auf einer Tour bedeutet Verzögerungen der Folgetouren und immer auch Auswirkungen auf die Lenk-, Ruhe- und Arbeitszeiten des Fahrers, auch an den folgenden Tagen. Auch Anhängerwechsel oder Begegnungsverkehre führen immer zu Verschiebungen. Um Auswirkungen innerhalb des gesamten Netzes zu berechnen, verwenden wir eigens entwickelte Forecasting-Algorithmen. Für unsere Kunden bedeutet das: Wir ermöglichen dem Disponenten vorausschauend zu disponieren. Bereits in der Planungsphase terminiert OPHEO die Touren so, dass alle Abhängigkeiten eingehalten werden. Nach Tourenbeginn werten die Forecasting-Algorithmen im Hintergrund permanent die Telematikdaten aus und zeigen dem Disponenten die Auswirkungen von Verzögerungen an. Das versetzt den Disponenten in die Lage, gegenzusteuern und umzuplanen oder zumindest den Kunden rechtzeitig zu informieren. Deshalb berechnet OPHEO die ETA nicht nur für den Disponenten, sondern leitet sie auch automatisch an die Endkunden weiter. Denn Kundenservice beginnt heutzutage schon bei der Bereitstellung von Informationen.

**Seit diesem Jahr ist Opheo Solutions nicht mehr „solo“ unterwegs. Was hat es mit der Zugehörigkeit zur Solvares Group auf sich?**

**Dr. Stefan Anschütz:** Das stimmt, Ende 2021 sind wir der Solvares Group beigetreten, dem europäischen Champion für Ressourcenoptimierung entlang der ge-



Die Telematik-App OPHEO MOBILE liefert wertvolle Daten aus dem Lkw an die Disposition

samen Wertschöpfungskette. Mit der Schwestergesellschaft Städtler Logistik und Opheo Solutions haben wir in der Gruppe zwei Logistiksoftwareexperten, deren Produkt- und Leistungsangebot sich optimal ergänzt. Als Teil von Solvares profitieren wir und unsere Kunden zusätzlich vom technischen Know-how und von der internationalen Präsenz der Gruppe.

**Haben sich durch die Zusammenarbeit mit Städtler produktseitig Synergien ergeben?**

**Dr. Stefan Anschütz:** Ergänzend zur Lkw-Disposition und Telematik können wir OPHEO-Kunden mithilfe des Systems LP2 von Städtler nun auch Softwaremodule für den kompletten Prozess der Vergabe von Transporten an Dienstleister inklusive der Abwicklung und Abrechnung bieten. Umgekehrt können wir den Städtler-Kunden mit unserer jüngst veröffentlichten Version OPHEO 7 nun auch eine Lkw-Disposition in der Cloud bieten.

Weitere Informationen:  
[www.opheo.com](http://www.opheo.com)

# Kraftstoffkosten endlich souverän im Griff

Die Dieselinspektor Software von Qivalon automatisiert das Tankcontrolling und liefert so wertvolle Erkenntnisse für Flottenbetreiber.



Der Dieselinspektor bringt Ordnung ins Rechnungschaos

**DIESELPREISE AUF REKORDNIVEAU**, Kraftstoffdiebstahl und Spritverlust aufgrund von Defekten: Wollen Transportunternehmen ihre Kosten im Griff behalten, müssen sie ihre Kraftstoffkosten kontrollieren. Im Tagesgeschäft ist eine Kontrolle der anfallenden Tankbelege jedoch nahezu unmöglich. Es sei denn, der Dieselinspektor von Qivalon übernimmt das. Er überprüft Tankabrechnungsdaten automatisch und liefert Flottenbetreibern eine detaillierte Übersicht über Auffälligkeiten. Fehlmengen werden so schnell erkannt und ihre Ursachen können gezielt abgestellt werden.

Kraftstoffkosten machen rund 25 Prozent der Kosten in der Logistik- und Transportbranche aus. Gerade heute ist es daher wichtig, diese Ausgaben genauestens im Blick zu haben. Im Tagesgeschäft kommt die Kontrolle von Tankbelegen

jedoch häufig zu kurz wie Mirko Schübel, Fuhrparkverantwortlicher der Spedition Berners aus Mechernich, bestätigt: „Eine gründliche Kontrolle der Tankabrechnungen ist sehr zeitintensiv und trotz aller Mühe bleibt doch so mancher Liter Diesel im Verborgenen.“

## Dieselinspektor prüft Tankbelege automatisiert

Viele Dieselbetrugsfälle bleiben daher unentdeckt. Bereits bei einer mittelgroßen Flotte entsteht so schnell ein Schaden im sechsstelligen Eurobereich. Da Diebstahl auch Liquiditätsverlust bedeutet, kann unentdeckter Dieselbetrug dramatische Folgen für ein Unternehmen haben. Mit dem Dieselinspektor kann dies leicht verhindert werden. Die einfach zu bedienende, webbasierte Software ermöglicht es Flottenbetreibern, all ihre Tankbelege

zuverlässig automatisiert zu kontrollieren. Dazu bringt der Dieselinspektor Telematik- und Tankabrechnungsdaten zusammen und wertet sie aus. Teure Zusatzhardware wird dazu nicht benötigt. Ein übliches Telematiksystem mit FMS-Anbindung genügt. Über Schnittstellen zu den verschiedenen Telematikanbietern bezieht der Dieselinspektor alle für die Analyse notwendigen Daten und ermöglicht es so, größeren Nutzen aus bereits vorhandenen Informationen zu schöpfen. Der Dieselinspektor liefert automatisch eine detaillierte Übersicht über alle Betankungen und Verbräuche – inklusive möglicher Auffälligkeiten mit Angaben zu Zeit, Ort und Fahrzeug. Flottenbetreiber sehen so auf einen Blick, wo es Differenzen zwischen getankter und abgerechneter Menge gibt, und können diesen gezielt auf den Grund gehen. Auch Entnahmen aus dem Tank, unkorrekte Tankabrechnungen oder Defekte an Fahrzeugen können erkannt werden.

## Kunden bestätigen Wirkung und Arbeitsleichterung

Bei der Spedition Berners kann Herr Schübel nach fast zweijähriger Nutzung die Wirkung bestätigen: „Allein die Bekanntmachung in unserer Fahrerschaft, dass uns der „Dieselinspektor“ zukünftig dabei helfen solle, Fehlmengen und nächtliche Diebstähle auf Parkplätzen zu enttarnen, minimierte schon spürbar Abweichungen zwischen der buchhalterischen Abrechnung und der tatsächlichen Durchflussmenge des Fahrzeugs.“

Darüber hinaus schätzen Kunden das deutlich effektivere Handling der Tankbelege. Schübels Fazit: „Mit dem Qivalon Dieselinspektor konnte der gesamte Verwaltungs- und Kontrollprozess der Tankbelege stark vereinfacht und auf ein Minimum reduziert werden.“

**QIVALON**

Weitere Informationen:  
[www.qivalon.de](http://www.qivalon.de)



Touren einfach und schnell  
mit TrailerConnect® TourTrack in  
Echtzeit überwachen

Schmitz Cargobull

## Mit TrailerConnect® TourTrack von Schmitz Cargobull Jede Tour im Griff

Mit dem TourTrack-Service im TrailerConnect® Portal können Spediteure ihre Touren und Transportaufträge überwachen und ihr Geschäft mit wenigen Klicks professionell auswerten.

SCHMITZ CARGOBULL HAT das TrailerConnect® Portal um das Tracking von Touren ergänzt. Mit TrailerConnect® TourTrack können einzelne Touren einfach und schnell im Telematik-Portal hinterlegt und in Echtzeit überwacht werden. Auf diese Weise können auch Spediteure, die kein Transport Management System (TMS) im Einsatz haben, unkompliziert das tägliche Spotmarktgeschäft für ihr Unternehmen gewinnbringend nutzen.

### Effizienz durch Echtzeitinformation

Transportunternehmen, die im Alltagsgeschäft mit den unterschiedlichsten TMS zu tun haben, greift TrailerConnect® ebenfalls unter die Arme: Das TrailerConnect® Data Management Center wird sich künftig mit allen marktüblichen TMS verbinden können. Mit der zusätzlichen Nutzung von TrailerConnect® TourTrack ist es dann jederzeit möglich, Touren aus angeschlossenen TMS direkt zu empfangen beziehungsweise Informationen wie

Positions- und Temperaturdaten, Verspätungen und vieles mehr in die TMS zurückzuspielen.

Damit hat der Disponent einen sofortigen und detaillierten Überblick über die eigenen Sendungen und Touren, ungeplante Abweichungen werden sofort sichtbar. Die Zahl der oftmals zeitaufwendigen Anrufe zwischen Disponent und Fahrer wird erheblich verringert. Durch einfaches Auswählen einer Tour aus dem zentralen Tourboard erhält der Disponent einen detaillierten Überblick darüber, was zu einem bestimmten Zeitpunkt an einem bestimmten Ort passiert ist. Auf diese Weise können Verspätungen transparent analysiert oder wichtige Temperaturdaten pünktlich zur Anlieferung an den Entladeort versendet werden. Und auch die Kunden der Transportdienstleister freuen sich: Verlader werden beispielsweise über Verspätungen oder verfrühte Ankünfte in Echtzeit informiert. Der Abgleich von Ist- und Solltemperaturen von Kühltransport-

ten ist jederzeit vollautomatisch möglich und auch die Übermittlung von Lade- und Lieferzuständen wird mit TrailerConnect® TourTrack zum Kinderspiel.

### Kontrolle und Sicherheit

Auch das Sammeln und Teilen von Tourdaten wird dank TrailerConnect® TourTrack einfach und sicher. Jede Spedition hat ab sofort die Möglichkeit, sich mit Partnerunternehmen, die im TrailerConnect® Portal registriert sind, zu verknüpfen, um bei Bedarf auf Fahrzeug- und Tourdaten des eigenen Speditionsnetzwerks zuzugreifen. Auf diese Weise gelingt die umfassende Abdeckung und Überwachung des gesamten Transportgeschäfts an einer zentralen Stelle. Ausgewählte Daten lassen sich jetzt ausschließlich tourbasiert oder auftragsbezogen auf Knopfdruck aus TourTrack mit den Verladern teilen. Das bedeutet mehr Kontrolle und Sicherheit für die Logistikdienstleister bei maximaler Transparenz.

Weitere  
Informationen:



# Erfolgreiche InnoMATIK 2022

Am 21.09.2022 fand nach mehrjähriger Pause endlich wieder die InnoMATIK, das Innovationsforum für Telematik von der TIS GmbH, statt. Mit über 70 teilnehmenden Kunden und zehn ausstellenden Partnern war die Veranstaltung ein voller Erfolg.



In verschiedenen Vorträgen wurden das Portfolio sowie die zukünftige Ausrichtung der TIS GmbH vorgestellt



Bei der Abendveranstaltung wurde das 35-jährige Firmenjubiläum der TIS GmbH gefeiert

## SPANNENDE VORTRÄGE

Während des ca. sechsstündigen Events konnten die Kunden an verschiedenen Vorträgen teilnehmen. Thematisiert wurden dabei die Produkte und Dienstleistungen der TIS GmbH. Dazu gehörten beispielsweise die Themen Fuhrparkmanagement, Disposition und Hallenprozesse, aber auch die Strategie und Ausrichtung des Unternehmens. Einige der Vorträge wurden zusammen mit Kunden gehalten, um die Praxis im Arbeitsalltag noch näher in den Fokus zu rücken. Es gab aber auch zwei Vorträge von langjährigen Partnern, welche das Programm vervollständigten. Alle Präsentationen kamen sehr gut bei den Gästen an und boten einen Einblick in die vollumfängliche Telematiklösung der TIS GmbH aus Bocholt.

## Partner-Ausstellung

Neben den Vorträgen konnte die InnoMATIK auch mit einer Ausstellung von

zehn langjährigen Partnern der Firma TIS punkten. Diese deckte verschiedene Bereiche ab – egal ob Hardware, Navigation oder Videosysteme für die Halle. Dadurch bekamen die Kunden einen Einblick, was alles möglich ist und wo bei ihnen im Unternehmen eventuell noch Verbesserungspotenzial ist.

## ABENDVERANSTALTUNG ALS ABSCHLUSS

Am Abend waren alle Besucher der Hausmesse noch zu einer Veranstaltung eingeladen, bei der das 35-jährige Firmenjubiläum der TIS GmbH sowie die Eröffnung des 2020 fertiggestellten Anbaus feierlich nachgeholt wurden. Abgesehen von einer kurzen Begrüßung des Geschäftsführers Markus Vinke und ein paar Willkommensworten des Bocholter Bürgermeisters Thomas Kerkhoff gab es noch eine unterhaltsame Zukunftsshow von dem Speaker Frank Astor. Zusammen mit der mobilen Band, welche die

TIS GmbH auch regelmäßig auf auswärtigen Messen begleitet, ein wirklich schöner Tagesabschluss.

## EINE RUNDUM GELUNGENE VERANSTALTUNG

Das Feedback von Geschäftsführer Markus Vinke fällt sehr positiv aus: „Wir haben uns gefreut, dass wir endlich wieder gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern feiern konnten. Der gemeinsame Austausch – auch in den Workshops und bei den individuellen Kundenterminen am nächsten Tag – ist für uns sehr wichtig. Nur so können wir bei zukünftigen Entwicklungen gezielt auf Kundenwünsche eingehen.“

Die nächste InnoMATIK Hausmesse der TIS GmbH wird zum 40-jährigen Bestehen im Jahr 2025 stattfinden.

Weitere Informationen:  
[www.tis-gmbh.de](http://www.tis-gmbh.de)



Die Telematiklösungen von YellowFox sorgen für mehr Nachhaltigkeit und Effektivität

Jetzt Klima und Budget schonen:

# YellowFox sorgt für mehr Nachhaltigkeit im Fuhrpark

Telematik ist die Basis jeder Nachhaltigkeitsstrategie im Fuhrpark. Als Nebeneffekt wirkt die Technologie durch Senkung von Verbrauch, Verschleiß und allgemeinem Arbeitsaufwand als echter Kostensenker.

BEGRIFFE WIE CORPORATE Social Responsibility oder Corporate Sustainability haben Konjunktur. Klar ist: Nachhaltigkeit ist zu einem wichtigen Image-Faktor geworden, den sich immer mehr Unternehmen auf die Fahne schreiben. Um die Worte auch mit Leben zu füllen, gibt es verschiedene Stellschrauben, die nicht nur positiv auf Image und Umwelt wirken, sondern auch eine finanzielle Entlastung schaffen. Wir zeigen fünf Aspekte, bei denen die Telematik von YellowFox für mehr Nachhaltigkeit im Fuhrpark sorgt.

## 1. Für Transparenz sorgen: Daten und Berichte

Nachhaltigkeit beginnt mit Daten und Analysen. Eine digitale Flottenmanagement-Lösung wie das YellowFox Ortungsportal bringt die Kennzahlen des Fuhrparks übersichtlich zusammen. Weit über 100 Daten sind praktisch in Echtzeit verfügbar. Wer beispielsweise den CO<sub>2</sub>-Ausstoß seines Fuhrparks reduzieren oder ausgleichende Maßnahmen ergreifen möchte, braucht eine entsprechende Datengrundlage. Dazu gehört zu wissen, wie

viel CO<sub>2</sub> der Fuhrpark überhaupt ausstößt. YellowFox stellt diese Informationen mit wenigen Klicks bereit.

## 2. Fahrzeuge fit halten: Wartungsdatenbank

Der Zahn der Zeit nagt an jedem Fahrzeug. Je mehr Verschleißerscheinungen sich einstellen, desto ineffizienter fährt es. Der Kraftstoffverbrauch steigt. Eine sauber gepflegte Wartungsdatenbank kann hier eine große Hilfe sein, alles im Lot zu halten. Ob Reifen- oder Ölwechsel, das



Bilder: YellowFox



#### ROI-Rechnung

##### Laufleistung:

2.000 km x 50 Wochen  
= 100.000 km

##### Kosten vor Optimierung

(bei Ø Verbrauch von 25 l / 100 km):  
25.000 l x 2,10 EUR / l  
= 52.500 EUR

##### Kosten nach Optimierung um 4 %

(entspricht Ø 24 l / 100 km):  
24.000 l x 2,10 EUR / l  
= 50.400 EUR

##### Ersparnis:

52.500 EUR - 50.400 EUR  
= 2.100 EUR / Jahr / Fahrzeug

Allein eine Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs um vier Prozent kann durchschnittlich 2000 Euro je Fahrzeug im Jahr einsparen

YellowFox Ortungsportal hält diese Termine automatisch im Blick und sendet Benachrichtigungen an die Verantwortlichen. Auch außerplanmäßiger Wartungsbedarf ist schnell identifiziert: Über die FM-Schnittstelle werden Daten zum Beispiel zum Treibstoffverbrauch oder zur Kühlwassertemperatur gesammelt. Schief lagen können so proaktiv erkannt und behoben werden.

### 3. Umweltschonend fahren:

#### Fahrstilanalyse

Stillstandzeiten bei laufendem Motor treiben den Verbrauch unnötig in die Höhe und schaden der Umwelt. Das Brems- und Beschleunigungsverhalten beeinflusst den Verbrauch ebenso und kann zu verstärktem Verschleiß führen. Eine wirtschaftliche und umweltschonende Fahrweise wirkt dem entgegen. Eine telematikgestützte Fahrstilanalyse liefert die beste Datengrundlage dafür, indem sie das Optimierungspotenzial anhand des tatsächlichen Fahrverhaltens einzelner Fahrer aufdeckt und für Vergleichbarkeit sorgt. Durch Sensibilisierung und Fahrtrainings können sowohl die Wirtschaftlichkeit als auch die Nachhaltigkeit des Fuhrparks verbessert werden. Das muss nicht nur dem Unternehmen und der Umwelt zugutekommen: Wenn die Einsparungen anteilig an das Fahrpersonal zurückgegeben werden, ist das ein nicht zu unterschätzender Motivationsfaktor.

### 4. Kurze Wege:

#### Routen- und Einsatzoptimierung

Die Grundfunktion jeder Telematik ist die Echtzeit-GPS-Ortung. Das hilft Fuhrparkleitern und Disponenten dabei, die Fahrzeuge effizient einzusetzen. Mit einem Blick ins Ortungsportal wissen sie sofort, welches Fahrzeug am nächsten zum Auftrag ist und können es entsprechend einsetzen. Bei längeren Touren mit mehreren Zwischenstationen reicht ein einzelner Klick, um die Route auf ihren Verbrauch hin zu optimieren.

### 5. Papierverbrauch reduzieren:

#### Digitalisierung

Nachhaltigkeit im Fuhrpark hört nicht bei den Fahrzeugen auf. Auch in Verbindung stehende Prozesse können durch die Telematik von YellowFox optimiert werden: Noch immer wird jede Menge Papier für Verwaltungszwecke genutzt, wie Stundenzettel, Spesenabrechnungen, Formulare und mehr. Eine Umstellung auf digitale Lösungen spart Aufwand, Zeit und Kosten.

Das exklusive  
Energiesparpaket  
von YellowFox:  
Jetzt QR-Code  
einscannen und  
Angebot sichern.



Beispielsweise können Arbeitszeiterfassung und Spesenabrechnung unkompliziert digitalisiert und teilweise automatisiert werden (bei Lkw-Fahrpersonal über die automatische Übernahme der Tachodaten in die Zeiterfassung). Auch Formulare haben in elektronischer Form ihre Gültigkeit. Digital kommen sie sogar schneller an. Das entlastet die Umwelt und bewirkt eine zeitliche Straffung der Prozesse. Selbiges gilt für den Rechnungsversand. Eine weitere, aus rechtlicher Hinsicht essenzielle Aufgabe der Fuhrparkverwaltung, die Führerscheinkontrolle, kann ebenfalls elektronisch und automatisiert erfolgen. Auch ein elektronisches Fahrtenbuch hilft, Papier und Zeit zu sparen, indem die beruflichen und privaten Fahrten automatisiert erfasst werden.

#### Fazit

Telematik ermöglicht, wichtige und zunehmend teure Ressourcen wie Kraftstoff und Papier einzusparen. Durch die Digitalisierung und Automatisierung, die die Technik ermöglicht, reduziert sich auch der personelle sowie zeitliche Aufwand für zahlreiche Prozesse im Fuhrpark.

YellowFox bietet Interessenten die Möglichkeit, sich von den Vorteilen der Telematik in einem kostenfreien Praxistest selbst zu überzeugen. Weitere Informationen unter: [www.yellowfox.de](http://www.yellowfox.de)

# Transport-Daten teilen. Aber sicher!

TrailerConnect® Data Management Center



10436



Mit dem TrailerConnect® Data Management Center teilen Spediteure tourrelevante Transportdaten sicher und auftragsbezogen mit Dritten, **schützen gleichzeitig ihr Subunternehmernetzwerk und internes Know-how.**

**So geht sicherer Datentransfer!** [schmitz.cargobull.com/dmc](http://schmitz.cargobull.com/dmc)

**SCHMITZ**  
**CARGOBULL** 

The Trailer Company.